

- Hölzinger, J., M. Mickley & K. Schilhansl (1973): Beobachtungen an überwinternden Rotmilanen (*Milvus milvus*) im Donaumoos bei Ulm. Anz. Ornithol. Ges. Bayern 12: 106-113.
- Hölzinger, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 1 Gefährdung und Schutz. Teil 2: Artenschutzprogramm Baden-Württemberg, Artenhilfsprogramme: 873-879. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Klaus Bommer, Stettiner Str. 11, D-88471 Laupheim, E-Mail: milvus.milvus@gmx.de
 Brigitte Duffner, Felchenstr. 5, D-89584 Ehingen, E-Mail: brigitte.duffner@me.com

Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 27: 74-75 (2011)

Schlafplätze und Überwinterung des Rotmilans *Milvus milvus* im Herbst/Winter 2002/2003

Nocturnal roosts and wintering of Red Kite *Milvus milvus* in autumn/winter 2002/2003

Etwa 750 m nördlich von der Ortschaft Weisel (Alb-Donau-Kreis) liegt im Gewann „Katzenbreite“ ein 100 x 60 m großes Eichenfeldgehölz *Quercus spec.*, das weitläufig von Ackerland umgeben wird. Hier bestand bereits im Herbst der Jahre 1992 - 1995 ein Rotmilan-Schlafplatz mit bis zu 17 Vögeln (vgl. Bommer 2002). Von August bis Ende September 2002 kam es in diesem Abschnitt des Donautals erneut zu Ansammlungen des Rotmilans, als 11 - 33 Individuen in Obstbäumen zwischen Sontheim und Volkersheim, in hohen Hybridpappeln *Populus spec.* bei Kirchbierlingen bzw. wiederum in dem Eichenfeldgehölz ruhten oder übernachteten.

Aus beruflichen Gründen erfolgten zunächst keine weiteren Kontrollen an diesen Schlafplätzen. Fünf zufällige Herbst- bzw. Winterbeobachtungen von jeweils 1 und 2 Rotmilanen im nahen Umfeld in der Zeit von Anfang November 2002 bis Anfang Januar 2003 (9.11., 29.11., 29.12., 4.1. und 6.1.) deuteten darauf hin, dass die Schlafplätze erneut besetzt waren. Nach der Wiederaufnahme regelmäßiger Kontrollen übernachteten vom 8. Januar bis zum 26. Februar regelmäßig bis zu 7 Rotmilane in den Eichen. Gewöhnlich schliefen die Milane im Windschatten auf der Ost- oder Westseite des Gehölzes im oberen Drittel der Bäume. Zuletzt hielten sich 3 Individuen am 25. Februar am Schlafplatz auf. Der erste Rotmilan mit Nistmaterial in den Klauen wurde am 9. März 2003 im nahen Sontheim beobachtet, als er einen abgesägten, 50-60 cm langen Ast eines Walnuss-Baums *Juglans regia* aus dem Flug heraus in einem Wohnhaus-Vorgarten aufnahm. Mit dem Nestbau wurde also unmittelbar nach Auflösung der Wintergesellschaft begonnen.

Zum Witterungsverlauf: In der Nacht vom 2. zum 3. Januar 2003 hatte ein Orkan Baden-Württemberg mit Windstärken bis 11 Bft überquert. Danach sanken die bis dahin verhältnismäßig milden Temperaturen merklich. Ab dem 5. Januar kam es bis Ende Februar zu einer wochenlangen Kälteperiode mit tiefsten Temperaturen bis -17,5° C, die an wenigen Tagen von milderer Phasen unterbrochen wurde. In Verbindung mit stabilen russischen Hochdruckgebieten gingen oft NO-Winde mit Stärken bis zu 5-6 Bft einher. Die unwirtliche Witterung wurde durch eine max. 18 cm hohe Schneedecke, die im Februar liegen blieb, verstärkt. In Hölzinger (2003) wird der Witterungsverlauf von November 2002 bis Februar 2003 wie folgt wiedergegeben (auszugsweise):

„Der **November 2002** war in ganz Baden-Württemberg deutlich zu warm. Landesweit war es deutlich zu nass (hohe Niederschlagsmengen u. a. in der Donauniederung).“

„Der **Dezember 2002** war in ganz Baden-Württemberg in allen Höhenlagen deutlich zu warm. In die Zeit vom 9. bis 11. Dezember fiel an vielen Orten der bisher kälteste Tag (Ulm bis -16,5° C).“

Der Niederschlag war mit Ausnahme der Donauniederung gegenüber dem langjährigen Mittel zu gering.“

*„Der **Januar 2003** war in den Hochlagen etwas zu kalt und in den tieferen Lagen geringfügig zu warm gegenüber dem langjährigen Mittel. Es fielen überdurchschnittlich viele Niederschläge. In der Nacht zum 3. Januar fegte ein Sturm über Baden-Württemberg hinweg.“*

*„Im **Februar 2003** war es landesweit zu kalt, in den meisten Gegenden sogar deutlich zu kalt mit Abweichungen der Lufttemperatur vom langjährigen Mittel mit bis zu -3,4 K (Ulm). Es war deutlich, in einzelnen Regionen, z. B. in der Donauniederung bei Ulm, sogar markant zu trocken.“*

Wegen der anhaltenden Nässe konnten zahlreiche Äcker erst sehr spät nach Einsetzen der Frostperiode ab Anfang Januar umgebrochen werden. Die frisch gepflügten Äcker wurden von den Rotmilanen sowie Mäusebussarden *Buteo buteo* und Rabenvögeln *Corvus spec.* gleich gefunden und selbst auf Entfernungen aus 2-3 Kilometern gezielt angefliegen. Mehrmals versammelten sich die Milane auch auf und über mit Gülle oder festem Stallmist versehenen Schneefeldern.

Die Schlafplatz- bzw. Überwinterungstradition setzte sich nach eigenen Aufzeichnungen in den Jahren 2004 bis 2010 fort, wenn auch nicht mehr mit einer vergleichbaren Konsequenz kontrolliert wurde.

Literatur

Bommer, K. (2002): Milan-Ansammlungen von 1990 bis 1996 an der Hausmülldeponie "Litzholz" am Rand des baden-württembergischen Donautals mit Anmerkungen zu anderen Tier- und Vogelarten. *Ökol. Vögel (Ecol. Birds)* 24: 417-452.

Hölzinger, J. (2003): Die Witterung im Herbst/Winter 2002/2003. *Ornithol. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.* 71/72 (Juli 2003): 10-14.

Klaus Bommer, Stettiner Str. 11, D-88471 Laupheim, E-Mail: milvus.milvus@gmx.de

Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 27: 75-76 (2011)

Erster Nachweis eines Brutversuchs des Karmingimpels *Carpodacus erythrinus* am Federsee (Baden-Württemberg)

First recorded breeding attempt of Common Roesefinch *Carpodacus erythrinus* at Lake Federsee (Baden-Württemberg)

Der Karmingimpel hat sich seit dem 19. Jahrhundert – ausgehend von seinem ursprünglichen Verbreitungsgebiet in Osteuropa und Asien – in mehreren Wellen zunehmend nach Westen ausgebreitet und Teile Mitteleuropas besiedelt (Glutz von Blotzheim & Bauer 1997, Bauer et al. 2005). Im südlichen Mitteleuropa erfolgte die Ausbreitung vor allem entlang des Nordrands der Alpen bis in die Schweiz. In Bayern ist der Karmingimpel seit Mitte der 1980er Jahre seltener, aber verbreiteter Brutvogel in den Mooren des Alpenvorlandes (Bezzel et al. 2005, Weixler 2006). Aus den westlich anschließenden baden-württembergischen Mooren liegen bislang keine Hinweise auf eine Brut vor (J. Hölzinger 2010, briefl. Mitt.).

Am 10.6.2010 gegen 7 Uhr MEZ bemerkte ich im Rahmen einer Brutvogel-Bestandsaufnahme im Naturschutzgebiet Federsee (48.05' N, 9.37' E, 578 m NN) einen singenden Karmingimpel und konnte den Vogel dann, mit einigen Unterbrechungen von jeweils wenigen Minuten, rund eine Stunde lang hören. In der Zeit wechselte er auf einer Fläche von ca. 350 m

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Bommer Klaus-Wolfgang

Artikel/Article: [Schlafplätze und Überwinterung des Rotmilans *Milvus milvus* im Herbst/Winter 2002/2003. 74-75](#)